

[Pdf free] Westkstenblues (Srie Noire)

Westkstenblues (Srie Noire)

Von Jean-Patrick Manchette

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #464723 in eBooksVerffentlicht am: 2016-02-12Erscheinungsdatum:
2016-02-12File Name: B01BLDML5Q | File size: 22.Mb

Von Jean-Patrick Manchette : Westkstenblues (Srie Noire) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Westkstenblues (Srie Noire):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein rasanter, bitterbser ThrillerVon CKInhalt: Als Georges Gerfault eines Nachts den ueren Ring des Boulevard

Priphrique entlang führt, betrunken und weit über der erlaubten Höchstgeschwindigkeit, findet er ein vermeintliches Unfallopfer, das er in ein Krankenhaus bringt. Gerfaut ahnt zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass er damit Ereignisse induziert, in deren Folge zwei Killer versuchen werden ihn umzubringen und er mindestens zwei Männer tötet wird. Manchette erzählt Westkstenblues" sehr filmisch, mit präzisen Beschreibungen, knappen Dialogen und einem trockenen Wortwitz. Manchette montiert zwei parallele Handlungsstränge, in denen der Leser die Hintergründe der Jagd der beiden Killer auf Gerfaut erst nach und nach erfährt. Bis dahin versucht Gerfaut verzweifelt am Leben zu bleiben. Manchette erzeugt eine knisternde Spannung, indem er zum Stilmittel der andeutenden Vorwegnahme der Handlung greift. Und der Leser folgt Gerfaut atemlos, wie er sich zur Wehr setzt. Gerfaut ist ein Mann unter vierzig, ein leitender Angestellter, der seine linke Vergangenheit hinter sich gelassen hat und das bürgerliche Leben in vollen Zügen genießt. Nichts deutet drauf hin, dass er mit einer Situation, in der ihn zwei Killer mehrmals versuchen werden umzubringen, fertig werden könnte. Aber er reagiert bemerkenswert hardboiled" (hartgesotten) und damit sind Eigenschaften gemeint, wie unsentimental, illusionslos, gewalttätig und einsam. Gerfaut löst das Problem auf brutale, aber finale Art und Weise und kehrt zum Schluss wieder in sein bürgerliches Leben zurück - scheinbar ohne Brüche. In Manchettes Romanen ist die Welt voller Verzweiflung darüber, dass die Hoffnung auf eine bessere Welt eine vergebliche ist. Deshalb gibt es keine Erlösung, sondern nur Gewalt und Tod. Manchettes Romane sind die Antwort auf die klassischen Detektivgeschichten, in denen mittels Aufklärung des Verbrechens und Bestrafung des Täters die Welt wieder in Ordnung gebracht wird. Manchette entlarvt dieses Nachher als Scheinordnung und demonstriert damit eindrucksvoll, warum er als der große Erneuerer des französischen Kriminalromans und Leitfigur für eine neue Generation französischer Kriminalautoren gefeiert wird.³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Volltreffer Von Liberalerschnell - hart - gut Ich bin kein Experte für französische Krimis und kenne den Markt nicht - außerdem dominieren derzeit englische, amerikanische oder skandinavische Autoren die Feuilletons. Der mit 52 Jahren in den 90ern bereits verstorbene Manchette ist aber ein Autor, den es sich auf jeden Fall zu entdecken lohnt. Im Stil der amerikanischen schwarzen Serie schreibt Manchette wie der Australier Disher hart, konkret und ohne Schnörkel. Diese Geschichte eines leitenden Angestellten, der eines Abends ein unbekanntes Unfallopfer auffindet, ins Krankenhaus bringt und daraufhin einige Tage später zwei Killer am Hals hat, der sich aber retten kann, in eine haarstrubende Verfolgungsjagd geht und schließlich selber zum Mörder wird, ist glaubwürdig, ironisch und mit französischem Lokalkolorit und Schlaglichtern auf die französische Gesellschaft ausgestattet. Mit dem Erzählstil Mankells, mit dem die "Welt" Manchette vergleicht, hat die Geschichte überhaupt nichts zu tun.⁰ von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Idee mit Länge umgesetzt Von variety Die Idee der Geschichte ist spannend (Mann verschwindet wie spurlos und wird von Killern verfolgt). Leider ist der Handlungsstrang verwirrend und nur teilweise spannend durchkomponiert. Außerdem treten zu viele Nebenfiguren auf, was den Fluss der Erzählung auch nicht gerade fördert. Ich war froh, dass das Buch so rasch gelesen war. Was Mankell mit dem Buch zu tun hat (außer der Brutalität der Morde) müsste mit "die Zeit" zuerst noch erlutern...!

Kurzbeschreibung Georges Gerfaut ist leitender Angestellter eines Konzerns in Paris. Dynamisch, erfolgreich, glücklich verheiratet, zwei kleine Töchter. Er macht mit seiner Familie Urlaub im Südwesten Frankreichs. Beim Baden im Meer versuchen plötzlich zwei unbekannte Männer, ihn umzubringen. Er weiß nicht warum. Als er am nächsten Tag von den gleichen Killern wieder angegriffen wird, flieht er, statt zur Polizei zu gehen, ins Gebirge, ins Vanoise-Massiv. Aber auch dort ist er nicht in Sicherheit. Nun schlägt der gejagte Gerfaut zurück: er muss sich die Killer vom Hals schaffen und deren Auftraggeber finden. Verfilmt von Jacques Deray, mit Alain Delon. Die Manchette-Ausgabe innerhalb der Srie Noire im rhrigen Distel Verlag schreitet zügig voran. Mit Westkstenblues liegt bereits der siebte Roman des französischen Kultautors in Neuauflage vor. Und wieder einmal stellt sich angesichts der Unbarmherzigkeit, mit der Manchette seine Figuren in die Mangel nimmt, die Frage, warum wir trotzdem immer wieder zu seinen Büchern greifen. Georges Gerfaut kann mit seinem Leben zufrieden sein: Er hat einen gut bezahlten Job, eine attraktive Frau und zwei leidlich wohl erzogene Kinder. Diese nicht unbedingt spannende, aber durchaus angenehme Existenz wird ausgerechnet während eines beschaulichen Sommerurlaubs in Frage gestellt -- am berfüllten Strand versuchen zwei Männer ihn zu ertränken. Georges überlebt, doch niemand scheint etwas bemerkt zu haben und er muss sich fragen, ob er nicht doch alles nur geträumt hat. Berstzt verlässt er seine Familie und kehrt in seine Pariser Wohnung zurück. Kurz darauf kommt es jedoch zu einem erneuten Anschlag, in dessen Folge Georges endgültig aus seinen Lebenszusammenhängen herausgerissen wird. Ihn selbst verwundert es am meisten, wie schnell er sich den veränderten Umständen anpasst. Sein bisheriges Dasein rückt in weite Ferne, fast scheint für ihn ein chinesischer Fluch Wirklichkeit geworden zu sein: "Mögest du in interessanten Zeiten leben." In diesem erstmals 1977 erschienenen Roman treibt Manchette seinen erzählerischen Reduktionismus auf die Spitze: Mit kurzen Szenen und knappen Dialogen peitscht er die Handlung voran, holt Protagonisten wie Leser durch gekonnte Szenenwechsel in Atem und führt den Roman zu einem furiosen Finale. Dabei sind die gesellschaftlichen Verhältnisse im Frankreich der 70er-Jahre stets präsent, Manchettes Figuren agieren nicht im Vakuum, sondern vor einem kurz und prägnant gezeichneten Hintergrund. Dass

Georges' ungewöhnliche Erlebnisse dadurch nur noch glaubhafter wirken, zeigt die Meisterschaft des Erzählers Manchette. --Hannes Riffel Kurzbeschreibung Georges Gerfaut ist leitender Angestellter eines Konzerns in Paris. Dynamisch, erfolgreich, glücklich verheiratet, zwei kleine Töchter. Er macht mit seiner Familie Urlaub im Südwesten Frankreichs. Beim Baden im Meer versuchen plötzlich zwei unbekannte Männer, ihn umzubringen. Er weiß nicht warum. Als er am nächsten Tag von den gleichen Killern wieder angegriffen wird, flieht er, statt zur Polizei zu gehen, ins Gebirge, ins Vanoise-Massiv. Aber auch dort ist er nicht in Sicherheit. Nun schlägt der gejagte Gerfaut zurück: er muss sich die Killer vom Hals schaffen und deren Auftraggeber finden. Verfilmt von Jacques Deray, mit Alain Delon.